

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 25 (1899)  
**Heft:** 4

**Artikel:** De Löchlitonissepp öber di ädginössische Schuelsubventio  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-434914>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düsteler Schreier  
Und höre mit Angst und Graus,  
Es sei mit dem vielen Gelde  
In der Bundeskasse nun aus.

Es nahe die Zeit des Sparens,  
Alt dem Hausern sei es vorbei,  
Das Geben an die Kantone  
Sei nicht mehr das Feldgeschrei.

O Jammer, wie wird das nun werden,  
Wenn die große „Kelle“ zerbricht?  
Ich glaube, es kriegen die Räte  
Vor lauter Aerger die Gicht.



### De Löchlöniseppe über di Ädginoßische Schuelsubventio.

Mitt gitrenne siebe Metlandlüt ond Brüllsauer!  
Um lezte Sonnig, womer i die Chrome bim Straußli ghocket sünd, häts  
ghässe, i soll amol öppis ober die tunsig Schuelupfento oder wieme sät, ver-  
zölle. I ha die Sach schduidert ond will en jeh brichta ond sáb willi.  
Also do mänid die here z'Bärn ine wieder emol, sie heiid vorigs Göld  
ond sünd doch allemil onderem Hond ufen Hond. Jez wönd a Schuel an-  
zale. Ond da wär schö ond rächt. Blos globi vo dene paar Millione wo's all  
Jahr usfieh für daß Gofe no meh i d'Schuel springe müend, gäbs nöd viel  
für us. De Landamme z'Appizöll ins hätt gmänt, so viel er wöß dämäid d'Inter-  
röder nöd meh als zwei Millione über ond vo dene zwei Millione d'Brüllsauer  
d'Höfti. Da wär bigosht e schö Hüfeli Göld ond sáb wärs aber quondereit  
häts mi, worom me uszmol sööli viel gäb, wo's früner gär nie nüz zoge händ  
vom Bond. Do sät me än am lezte Mettig z'Galle onne, wöni sgroget ha, er  
wöß worom. He los los, han i rät. Do mänt de donders Wuescht, z'Bärn ine  
heime denkt, je dömmir s'Volk, om so meh brüchis, bis es gähd gmäht sei  
ond um so meh chossis. Do bini fuchstüffelwild wordt. Sappernoscht ine, han i  
dänkt ond sáb han i, di dömmste wemmer nöd si ond sáb wemmer ond drom  
wemmer grad nüz vo dere Subfentio. Usen Til chömmert jo de Galler gä, die  
chönd e scho brüchte. I ha gähdloss!

### Patriotischer Abenpuß.

Verschiedene fangen an herumzutanzen  
Auf etwas defekten Bundesfinanzen.  
Und aber im Besondern und Ganzen  
Wir lassen uns da gar nicht kuranzanen.  
Bedentet ihr mürrischen Landesplanzen,  
Wie hat man zu helfen, zu decken, zu schanzen,  
Aus immer nicht vollen Dufaten-Ranzen!  
Was nutzen Gespenster und Popanzen?  
Was jammern so schimpfende Pomeranzen?  
Als würde der Teufel vergnüglich schwanken,  
Wir hätten schon Schulden, wie Russen Wanzen.  
Hinweg mit eueri wurmstichigen Ranzen  
Und unpatriotischen Kürfespanzen,  
Ihr bleibt uns entfernt in weiten Distanzen  
Mit euren verwünschten Dissonanzen!

### Blick in die Zukunft.

Nicht lange mehr wird es dauern, dann befindet sich in jeder größeren  
Stadt eine Riesenanstalt, von der elektrische Drähte höchster Spannung auch nach  
den kleinsten Orten gehen. Jeder Einwohner wird von Staatswegen ange-  
schlossen sein, und durch den Tesla'schen Strom wird bald der letzte Bacillus  
getötet sein.

Der berühmte Physiker Tesla hat nämlich die Entdeckung gemacht, daß  
durch elektrische Ströme starker Spannung alle Bacillen getötet werden können.  
Da nun die meisten Krankheiten durch Bacillen verursacht sind, wird voraus-  
sichtlich die Sterblichkeit bald um einen ungeheuren Prozentsatz abnehmen. Die  
von Nationalökonomien erwartete fünfzig Jahrhunderte vorausgesagte Über-  
völkerung wird vielleicht schon nach zehn Jahren eintreten. Alle Preise werden  
dann ganz enorm steigen. Wir raten daher Allen, die plötzlich reich werden  
wollen, sich ein Vorratslager von Konserven anzulegen, welche nach einer Reihe  
von Jahren sicherlich mit riesigem Gewinn zu verkaufen sind.

### Blaufarbiges.

Es schickt sich für das blaue Blut  
Der blaue Montag ziemlich gut;  
Doch ohne Geld im Sack bedeutet's  
Das arme, himmelblaue Kreuz.

### Vier Gsätzli.

Was doch die Narä tryba thüend,  
Ond Alls verinjatüfla müend!  
Es ist än choga Zwifelspalt;  
Schribst: Ja — schribst: Nā — so  
rent's di halt.

\* \* \* \* \*  
Im Jänner wo's schö Wetter macht  
Hät d'Osterzyt gad gwöß kä Bluest;  
Und wenn mis Wyb am Morge lacht,  
So thuet si z'Obet wie en Wuest.

\* \* \* \* \*  
Wenn Näbert Näbis plogä thuet  
Der dank däby, i sag ems recht;  
Es goht dä Brovā nöd all guet  
Em Spitzbueb aber mängmol schlecht.

### Vereinsmeisterliches.

In der rheinthalischen Metropole geben sich nächsthin sämtliche alt Lehrer  
der Schweiz Rendez-vous. Der Zweck dieser Versammlung wird leider nicht  
bekannt gegeben, doch soll er nach vertraulichen Mitteilungen von Eingemeindeten  
in der Hauptstadt darin bestehen, den neuen Rheinthalen auf seinen Gehalt zu  
prüfen. Die Pädagogen interessieren sich ja bekanntlich für alles „Neue“.

Das Beispiel wirkt ansteckend und so haben sich auch die alt Gemeinderäte  
und alt Kantonsräte zu gleichem Vorgehen entschlossen. Um das  
Angenehme mit dem Unangenehmen zu verbinden, tagen sie in den Weingländern  
des Waadlandes. Zur Beförderung der ungeheuren Anzahl dieser „alten“ Herren  
werden am betreffenden Tage zwischen Zürich und Lanzanne zwölf Extrajüge  
eingelebt. Traktanden: Die nämlichen, wie die alt Lehrer.

Es vereinigen sich ferner in den Hundestagen in Bümpliz, wo die be-  
berühmte Lösselschleife steht, sämtliche alt Vereinsvorstände der Schweiz.  
Traktanden: Die nämlichen wie die alt Gemeinderäte.

In Thörishaus endlich versammeln sich um die Zeit wo der Wald-  
meister blüht alle alt Häfelschüler der Ost- und Centralschweiz. Traktanden:  
Die nämlichen wie die alt Vereinsvorstände.

Die größte Versammlung wird aber am 12. Februar abgehalten; da geben  
sich nicht bloß sämtliche gewesenen, sondern auch gegenwärtigen Narren der  
Welt Rendez-vous. Traktanden: Dieselben.

Auch einer.

Ein Flancher war erst Attentäter  
Und wurde dann Minister später.

### Ungesattelt.

„Die Schweizer Sozialpolitik ist doch nicht so unbeholfen wie einst Bileam!“

„Weil der Bundesel, dem ein Schmalbeutel-Engel im Wege stand, nicht  
mit ihr vorwärts wollte, ist sie auf das Rad der Zeit in den Kantonen gesprungen  
und da geht's z. B. mit Glarner Versicherungsgesetzen hella vorwärts —.“

„Hm — was sagt denn da der — der Esel dazu?“

„Was er immer sagt — j — a, natürlich — und das genügt!“

### Im Detektivbureau.

(frei nach kürzlich stattgehabten Vorgängen.)

Direktor: „Ich kann mir schon denken, weshalb Sie kommen. Sie wollen  
Ihre Gattin beobachten lassen —“

Junggeselle: „O, bitte nein! Ich habe gar keine Ahnung, wo meine  
Zukünftige steckt.“

Direktor: „O, das werden wir schon herauskriegen.“

### Bei uns und anderswo.

Man wird älter,  
Man wird kälter,  
Man verliert die Hitze,  
Man verlernt die Witze,  
Aber Steuern zahlt der Mann,  
Bis er nicht mehr schnaufen kann.



Chueri: „Also, es gaht en Weg z'Türi,  
Rägel, mir schmiered d'Räder mit süsem  
Anke und nüd mit g'wöhnlicher Wage-  
schmire.“

Rägel: „Großhansereie!“

Chueri: „Chabischä! Uebet 4 Milliane  
für die elektrische Tram i ein Chlapf  
benötigt, Herrgott, das ist Geppis, das  
ist nüd nüd.“

Rägel: „Ja, da chönd d'Schuhmacher  
wieder emal e freud ha! Da miuends  
wieder mängs Schüssi hüberla bis die  
Millione usäglöftä sind.“

Chueri: „Gfahre, Rägel, nüd gloffe — is Defizit lauft me und ufen  
Defizit fahrt me, das ist fang de Binocle — gomprang Dü — — Adies!“